

Mannschaftssaison 2026 - TSV als Aufsteiger

nun in der Regionalliga Baden-Württemberg



Zweithöchste Liga wird eine Challenge für die Bibrisfighter

Westling time is wrestling fever, jeden Samstagabend! Mancher Ringer-Fan kann es kaum erwarten. Die Saison 2026, die in sämtlichen Ligen am Samstag, den 5. September angetrungen wird, scheint einmal mehr eine sehr spannende und reizvolle Angelegenheit zu werden.

Das gilt besonders für die Herbrechtinger Ringer, die sowohl sportlich als auch logistisch versuchen all die Herausforderungen nach dem Aufstieg in die Regionalliga zu meistern.

Denn, nach 4 Jahren WRV-Premiurliga, seit der Wiederkehr aus der Verbandsliga nach oben, gelang der TSV-Staffel mit dem Kunststück einer ganz und gar unvorhersehbaren Oberliga-Meisterschaft und dem damit verknüpften Aufstieg in die Regionalliga BaWü einer ihrer größten Mannschafts-Erfolge, nach 6 Jahre 2. Bundesliga von 1976 bis 1981, in der inzwischen 65-jährigen TSV-Historie.

Bereits vor 17 Jahren, in der Saison 2009, gab man ein kurzes Gastspiel in der Regionalliga Ba-Wü, welches für die TSV, nach einem etwas unglücklichen Saisonverlauf, auf dem drittletzten Platz in einer 10er Liga, mit dem sofortigen Wiederabstieg endete.

„Doch bange machen gilt nicht“...die TSV stellt sich abermals mannhaft der XXL-Aufgabe im Bewusstsein „es wird kein Honigschlecken“, doch man kann selber durchaus auch einiges an Kampfkraft in die Waagschale legen.

Die Bibrisfighter erwartet hier viel Neuland, neue Mannschaften, sowie viel erfolgreiche bekannte oder ganz und gar unbekannte Athleten auf der Matte. Das hat sicherlich für alle einen besonderen Reiz und fühlt sich so an wie „**eine neue Liga ist wie ein neues Leben**“, sei es für die Ringer sportlich selbst, als auch natürlich für die Zuschauer, Fans und für die TSV als Verein und dessen Funktionäre.

Nicht nur sportlich ist die Mammut-Aufgabe nicht einfach zu stemmen, denn die Wege zu den Auswärtskämpfen, abgesehen vom Ostalb- Derby bei der KG Dewangen-Fachsenfeld, sind durchschnittlich 300 km weit entfernt und daher auch mit einem erhöhten Kostenaufkommen und natürlich wesentlich mehr Zeitaufwand und Organisation verbunden.

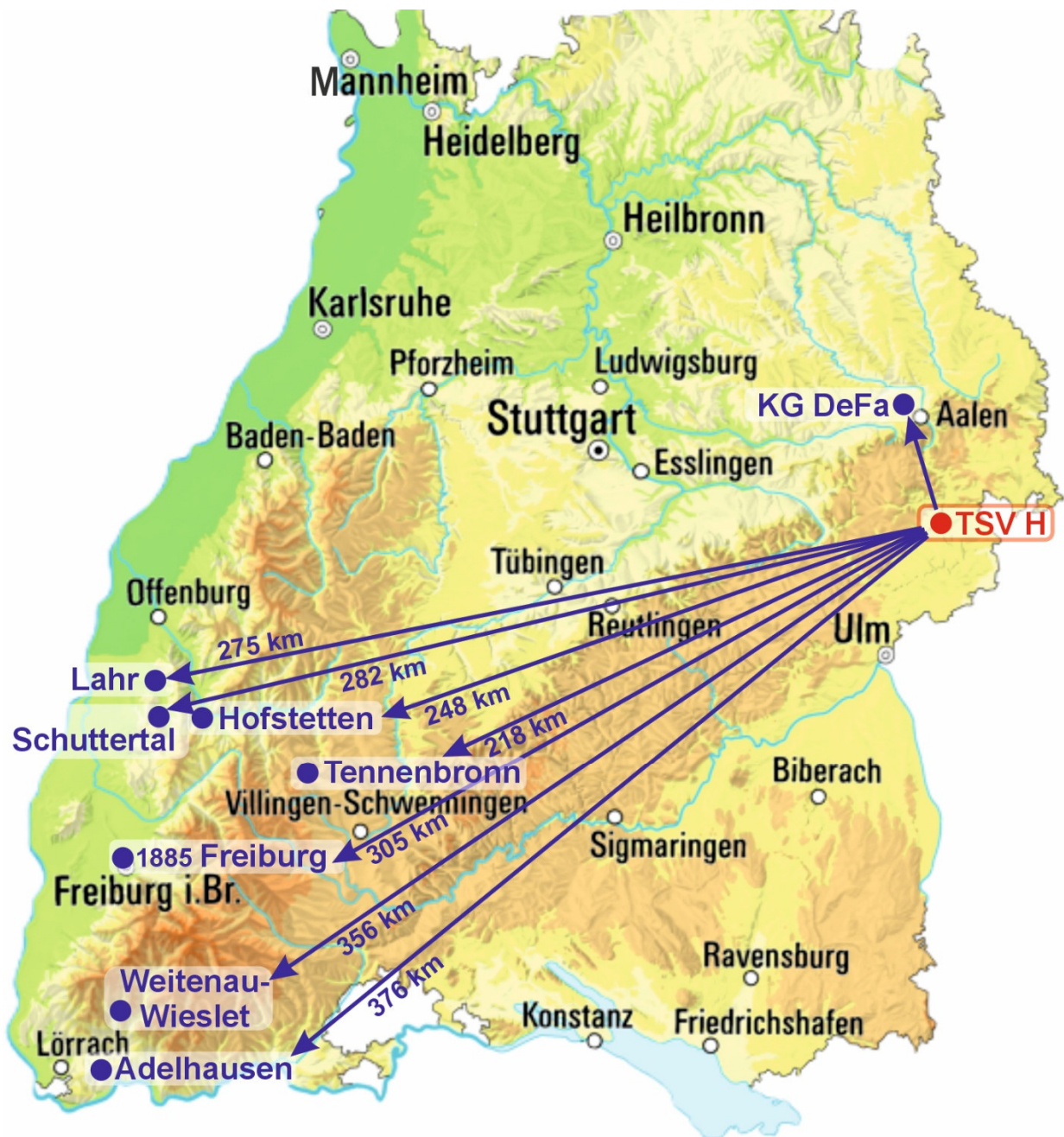
Die Regionalliga der ARGE Baden Württemberg geht in ihre Jubiläums-Saison, **30 Jahre Ba-Wü-Liga**, der hier vereinigten Vereine aus den Landesverbänden Nordbaden, Südbaden und Württemberg.

Daneben wird im nationalen Ringkampfsport nur noch in Bayern und in Mitteldeutschland in einer hochwertigen Regionalliga gekämpft.

Nach der Bundesliga-Reform für 2026, wo die bisherigen 2. Bundesligen aufgelöst wurden und in einem neuen Format, ähnlich der Fußball-Championsleague, zu einer Eliteliga fusioniert sind, bilden die Regionalligen nun im Unterbau, rein faktisch die 2.Ligen, die Europa-League im nationalen Ringkampfsport, wenn man so will.

Regionalliga Baden-Württemberg 2026

Gegner der TSV Bibrisfighter



Das Vereinsgebilde der Regionalliga BaWü gestaltet sich heuer für die Saison 2026 allerdings extrem „Südbaden-lastig“. Das Kräfteverhältnis mit 2:7 gegen Württemberg, das nurmehr mit den Ostälblern der KG Dewangen-Fachsenfeld und mit der TSV Herbrechtingen vertreten ist. Auch der KSV Musberg hatte eigentlich den Klassenerhalt mit einem Tabellenmittelfeldplatz geschafft, zog am Saisonende jedoch sein Team aus der Regionalliga zurück und startet nun in der WRV-Landesliga.

Der Landesverband Nordbaden ist nach dem Abstieg des ASV Ladenburg und der Aufstiegsverweigerung ihres Oberliga-Meisters ASV Bruchsal aktuell gar nicht mehr auf der Bildfläche. Als Folge wurden die Kraichgauer dort in die Landesliga zurückversetzt.

Mitaufsteiger ist der südbadische Oberligameister, der langjährige Bundesligist TuS Adelhausen aus Rheinfelden im Dreiländereck D / CH / F.

In dieser Konstellation wird der diesjährige Konkurrenzkampf, entgegen der bisherigen Norm, in einer 9er-Liga mit mutmaßlich nur 2 Absteigern und einem Bundesligaaufsteiger ausgerungen.

TSV-Ringer nehmen den Klassenerhalt in der Superliga ins Visier

Die BaWü-Liga ist durchzogen mit internationalen und nationalen Spitzenathleten und verfügt im Gesamtgemenge nochmals über eine deutlich gesteigerte Qualität gegenüber dem, wie es die TSV-Ringer aus der Oberliga Württemberg kennen.

Auffällig, etliche Ringer haben heuer von der Bundesliga, wo sie mitunter nur sporadische Einsatzzeiten hatten, den Rückwärtsgang in die reizvolle 2. Liga nach Südbaden eingelegt, in der Hoffnung auf Stammplätze.

Das Wechselszenario hatte dem zur Folge wieder unablässig Konjunktur. Aber auch in der ARGE-Regionalliga sind pro Mannschaftskampf nur 2 nichtdeutsche Ringer gestattet, was eine ausufernde „Internationale-Topbesetzung“ wieder etwas begrenzt, sehr wohl aber eine Rotation zulässt.

Die Bibris-Athleten brauchen indes ihr Licht keineswegs unter den Scheffel zu stellen und setzen auf einen Mix mit Ringern aus dem ehemals eigenen Nachwuchs, die in den zurückliegenden Oberligajahren ihren Erfahrungshorizont erweitern konnten und dementsprechend performt haben, und auf den bewährten Stamm externer Unterstützer, ohne die nirgendwo etwas geht.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Glücklich ist man bei der TSV über die Rückkehr vom Eigengewächs **Leon Rul**, der 2024 saisonal in der Oberliga unbesiegt war. Nach seinem Bundesliga-Ausflug zur KG Baienfurt als Mannschaftsringer, hat er rasch wieder den Weg zurück zur TSV gefunden. Er wird mit seinem Engagement und seiner ringerischen Qualität in den mittleren Gewichtsklassen sicherlich das Regionalliga-Team zusätzlich bereichern und motivieren.

Muhammed Tasdelen in 61 kg, der vergangene Saison auch als „Gewichtsklassenspringer“ respektabel starke Auftritte hinlegte, **Riccardo Caricato** (98 / 130 kg greco), welcher in der Oberliga von 45 Begegnungen nur 7 Kämpfe abgeben musste, sind umjubelte Localplayer, genauso wie **Sotirios Chochlionis** (80 / 86 kg), der sich zuletzt in den Vordergrund ringen konnte.

Die Neuzugänge der letzten Saison, **Alexander Riefling** (71 / 75 kg greco) und **Malik Bicekuev** (71 / 75 kg Freistil) in den bei allen Vereinen ausgeprägt stark besetzten Gewichtsklassen, sowie **Viktor Schlegel** (86 / 98 kg Freistil), der heurige 3. Platzierte der U20-DM, haben voll eingeschlagen und leisteten mit ihrer eingebrachten Qualität einen wesentlichen Beitrag zur unverhofften Oberliga-Meisterschaft der TSV.

Die Moldawier **Leomid Colesnic** (66 / 71 kg Freistil), in den beiden letzten Ringzeiten unbesiegt, ging in 51 Oberliga-Kämpfen lediglich 2mal als Unterlegener von der Matte, und der auf den Germany-Matten noch unbesiegte **Maxim Sarmanov** (57 kg greco / 6 EM-Medaillen U17 / U20) sind ebenfalls Leistungsträger, genauso wie der Bulgare **Mihail Georgiev** (80 / 86 kg Freistil), welcher im Saisonfinale gegen Aichhalden mit seinem Sieg die Bibrisarena ausflippen ließ. Der

Oldi-Grieche **Alexandros Pilavidis** mit N6-Status, ist nach wie vor als Backup mit an Bord, welcher mit seiner spektakulären Aktion den Heimsieg über Winzeln ermöglichte, was die TSV erst in die komfortable finale Ausgangsposition brachte.

Mit dem Georgier **Nika Berulava** konnte die TSV in 130 kg Freistil, für die Rückkampfserie, einen echten Schwergewichtler verpflichten.

Basti Stängle und **Sebastian Kuralesov** stehen für die oberen Gewichtsklassen ebenfalls Gewehr bei Fuß.

Dieser TSV-Kader, der sich beliebig erweitern lässt, hat einen gestandenen Altersschnitt von knapp über 25 Jahren.

Nikolay Baboglu ist der einzig echte Abgang in 2026.

Das bewährte und erfahrene „Funktionsteam Trainer“ der TSV ist nach wie vor mit **Head-Coach und Sprachrohr Bernd Biller** (seit 1997, davor 3 Jahre Assistenztrainer an der Seite von „Altmeister“ Hans Fischer), **Trainer Eduard Kruse** (seit 2010, 3. und 5. DM-Platz als aktiver Ringer), **Mannschaftsführer Werner Beck** (seit 2008) und **TSV bzw. WRV-Nachwuchstrainer Tobias Fischer** (seit 2017) besetzt.



Ausgelassener Jubel in der Bibris-Arena nach der errungenen Meisterschaft 2025 (Foto Stefan Rühle)



Stimmungsbild von Teammanager und Head-Coach Bernd Biller:

Sportliche Referenzen:

3x Deutscher Meister der Jugend und Junioren

Deutscher Vizemeister + 3. Platz Männer

jeweils 5. Platz Junioren EM + WM

Deutscher Meister und Vizemeister Senioren

Für die Heimkämpfe wünschen wir uns, dass alle alles geben und der Funke wieder überspringt wie in der vergangenen Saison. Dann können wir auch gemeinsam erfolgreich sein und nach den Kämpfen miteinander feiern. Wir wollen diese Herausforderung annehmen und das Beste daraus machen, im Idealfall den Klassenerhalt. Sollte uns dies gelingen, wäre dies ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der TSV Ringer, so der Verwaltungsbeamte Biller in seinem Vorausblick.

Packen wir's an und hoffen gemeinsam mit unseren Fans auf eine tolle, erfolgreiche und verletzungsarme Regionalligasaison 2026.

Spannung ist also garantiert, jedoch wie immer,

„die Wahrheit kämpft mit auf der Matte“.



Alwin Reimer Pressewart

TSV Herbrechtingen Ringen